

# Staudenknöteriche

## Biologie, Vorkommen und Bekämpfung



Dr. Ewa Meinlschmidt, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

# Gliederung

- Neophyten – Definition
- Auswirkungen
- Rechtlicher Hintergrund
- Biologie
- Bekämpfung von Staudenknöterich



# Definition

Neophyten:

Pflanzenarten, die in der **Neuzeit** (ab 1492) unter Mithilfe des Menschen **(bewusst und unbewusst)** in ein Gebiet gelangt sind, in dem sie **natürlicherweise nicht vorkamen.**



Staudenknöterich im Wald, Foto LfULG

# Neophyten in Zahlen

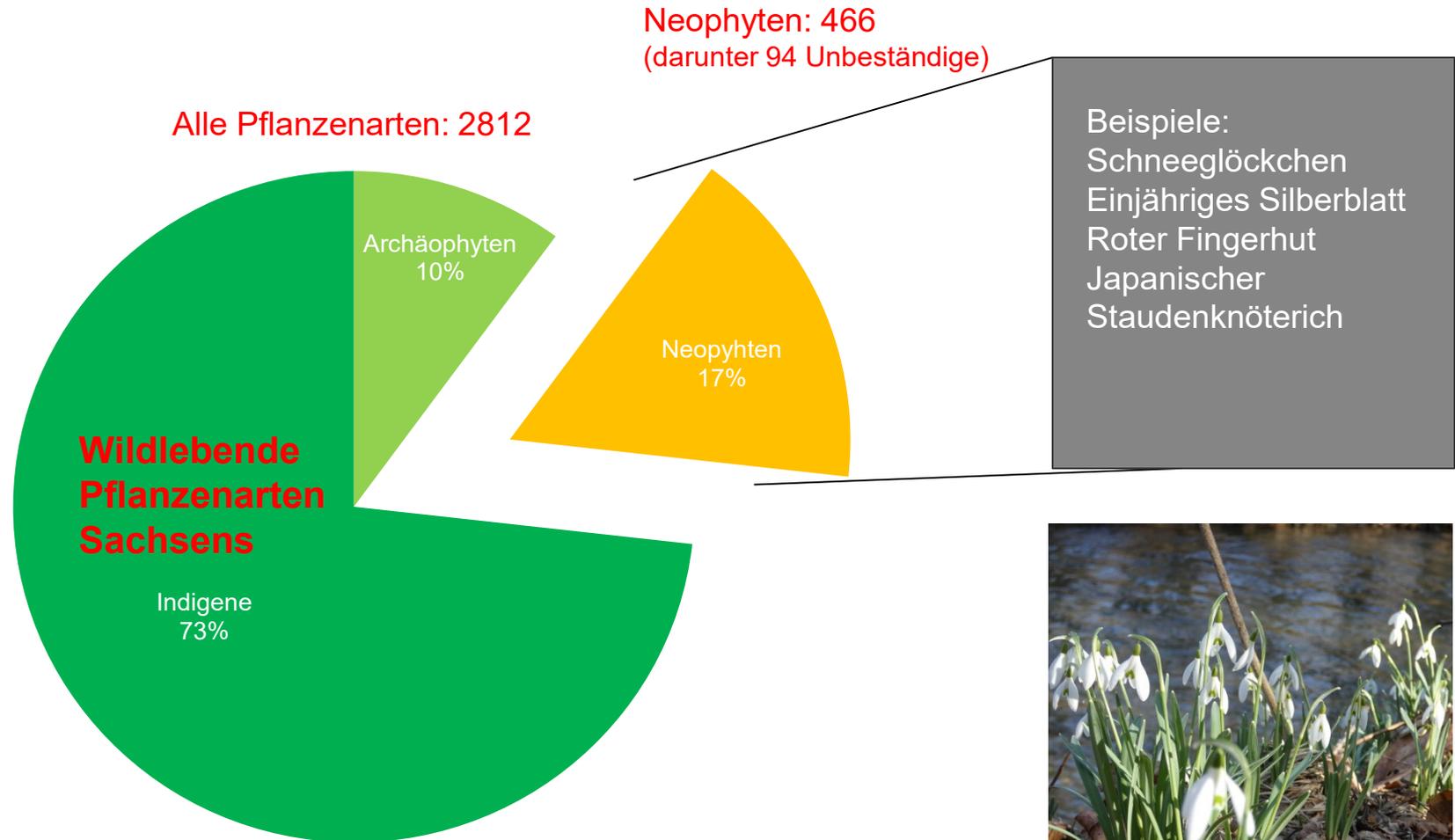


Foto: H.-U. Bangert

Quelle: Folie aus dem Vortrag von Dr. Hans-Ulrich Bangert, SMEKUL

# Auswirkungen

Günstige **Ausbreitungsmöglichkeiten** entlang von Flüssen durch:

- hohe natürliche Standortdynamik (Hochwasser, Geschiebeumlagerung)
- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Verdrängung des Lebensraumes von Tieren (Artenrückgang)
- Beschädigung / Gefährdung der Standsicherheit von Uferbefestigungen und/oder Hochwasserschutzdeichen durch Wurzeln z.B. Staudenknöterich
- Veränderung des Landschaftsbildes

Beschädigung der neuen Ufermauer an der Weißeritz nach Hochwasser 2002, Foto: LfULG



4.11.2014

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

L 317/35

**VERORDNUNG (EU) Nr. 1143/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES  
vom 22. Oktober 2014  
über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver  
gebietsfremder Arten**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 192 Absatz 1,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

nach Zuleitung des Entwurfs des Gesetzgebungsakts an die nationalen Parlamente,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses <sup>(1)</sup>,

nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,

gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren <sup>(2)</sup>,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Das Auftreten gebietsfremder Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen) an neuen Standorten ist nicht immer ein Grund zur Besorgnis. Ein erheblicher Teil von gebietsfremden Arten kann jedoch invasiv werden und ernsthaft nachteilige Folgen für die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen sowie andere soziale und wirtschaftliche Auswirkungen haben, die verhindert werden sollten. In der Union und in anderen europäischen Ländern kommen in der Umwelt rund 12 000 gebietsfremde Arten vor, von denen schätzungsweise 10 bis 15 % als invasiv angesehen werden.

# Allgemeines: EU

## I Artikel 4

Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

Vorrangig sollen invasive gebietsfremde Arten in die Unionsliste aufgenommen werden, **die bis lang noch nicht in der Union vorkommen oder sich in einer frühen Phase der Invasion befinden.**

I Prävention

I Früherkennung und sofortige Tilgung

I Management von bereits weit verbreiteten Arten

## I Artikel 5 Risikobewertung

# Staudenknöteriche

- Japanischer Knöterich
- Sachalin-Knöterich
- Böhmischer Knöterich
- Mehrjährige Hochstauden
- Wuchshöhe von bis 3 - 4 m
- vegetative Vermehrung

Knöterichstandort an der Neiße



Foto: K. Tschiedel

# Vegetative Vermehrung



# Auswirkungen auf die Natur und Menschen

- Ufererosion auf einem Knöterichstandort an der Neiße bei Ostritz



Foto: K. Tschiedel



Foto: K. Tschiedel



Foto: LfULG



Foto: LfULG

# Entsorgung des Pflanzenmaterials

- über Restmülltonne
- nach vorheriger Trocknung –  
Verbrennung
- Kompostierung in Anlagen



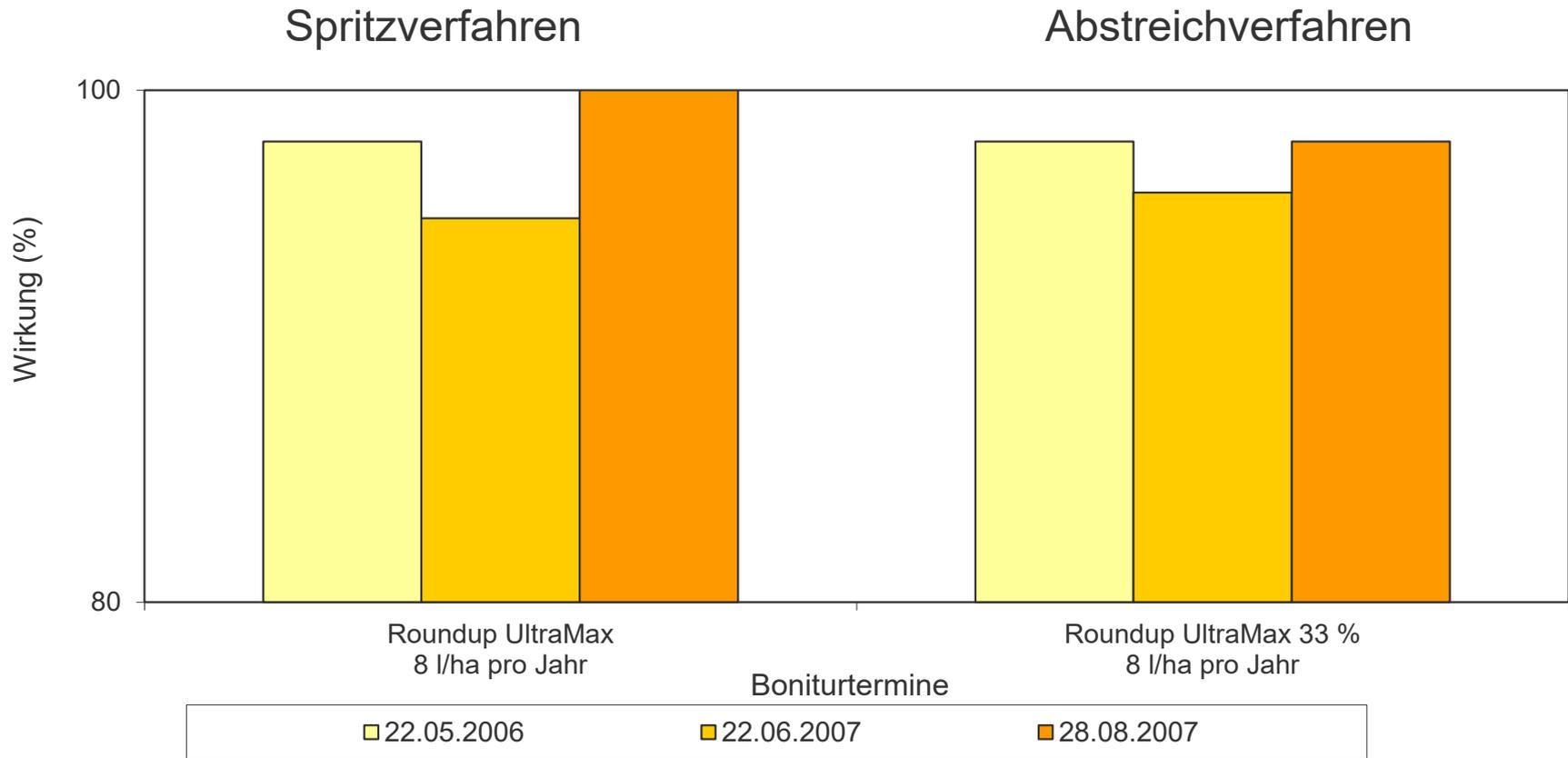
Fotos: Japanese Knotweed Control Forum for Cornwall

## Bekämpfungsversuche

- Bestimmte Standorte können sogar im fünften Beobachtungsjahr, nach fünfjährigen Behandlungen, einen Neuaustrieb von Fallopia spp. mit hohem Bedeckungsgrad aufweisen.
- Mehrjährige Maßnahmen auf derselben Fläche sind notwendig, bis der Boden frei von Knöterichrhizomen ist.
- Die Anwendung von Herbiziden außerhalb landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen (Nichtkulturland) bedarf einer Genehmigung der zuständigen Behörde (**§ 12 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz**). Diese Genehmigung erteilt in Sachsen das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Landwirtschaft, Referat Pflanzenschutz.

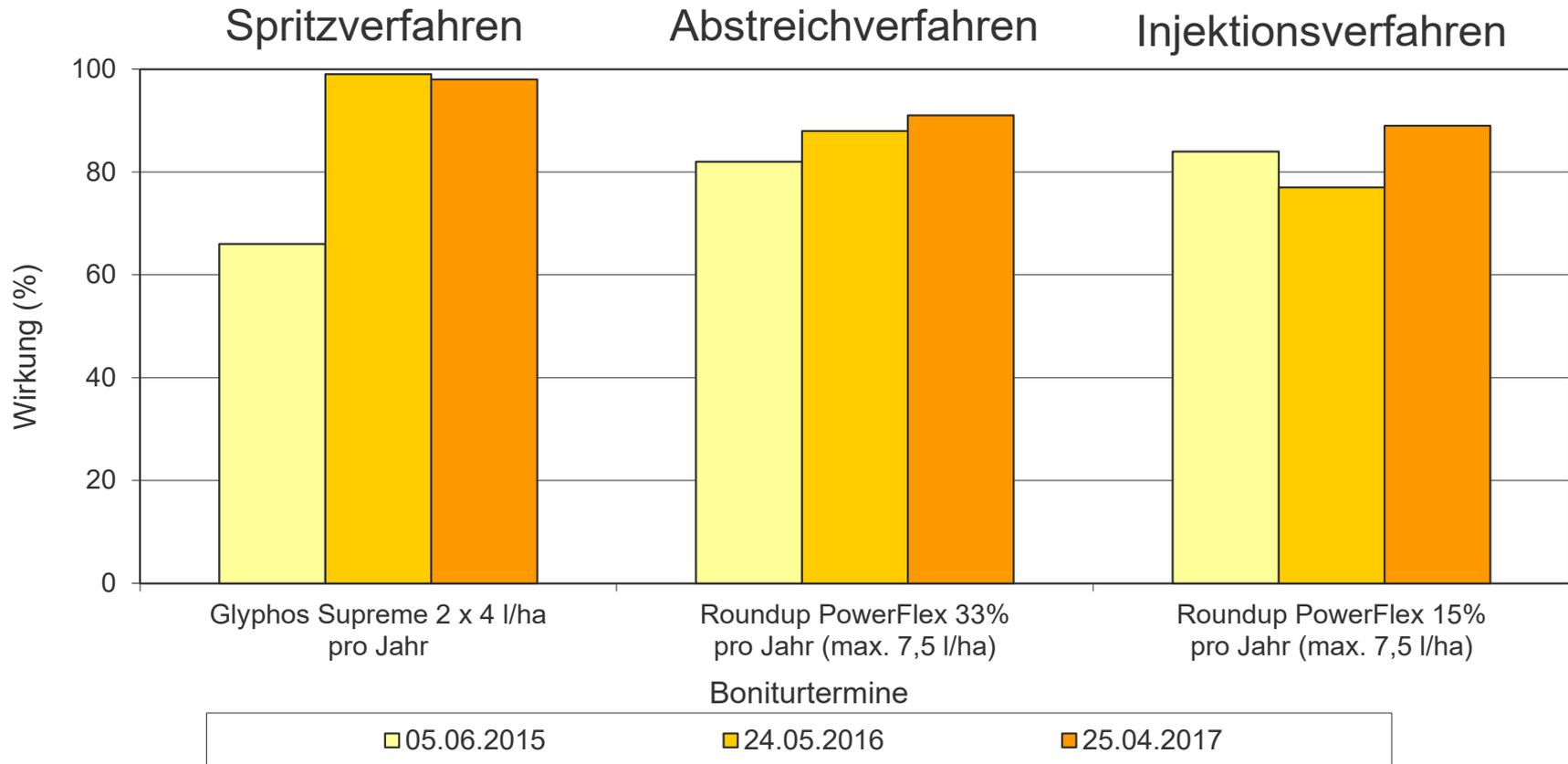
# Bekämpfung von Japanischem Staudenknöterich

## Parzellenversuch Chemnitz 2005-08



# Bekämpfung von Japanischem Staudenknöterich

## Parzellenversuch Lichtenau 2014-17



Injektion: 5 ml/m<sup>2</sup> anwendungsfertige Brühe (5 Stängel / m<sup>2</sup>), pro 1 Stängel 1 ml  
Abstreich- und Injektionsverfahren: 1 Behandlung/Jahr



Abstreichverfahren

Foto: Mario Schindler, LfULG



Injektion: 5 ml/m<sup>2</sup> anwendungsfertige Brühe (5 Stängel / m<sup>2</sup>),  
pro 1 Stängel 1 ml ; Abstreich- und Injektionsverfahren:  
1 Behandlung/Jahr

Foto: Ma Schindler, LfULG



Foto: Mario Schindler, LfULG



vor der ersten Behandlung, Juni 2014

Foto: Mario Schindler, LfULG



Versuchsparzelle - Injektionsbehandlung, August 2017



gesamte Versuchsfläche, August 2017

Foto: Mario Schindler, LfULG



# Schlussfolgerungen

## Bekämpfungsversuche

- **Staudenknötericharten sind viel schwieriger zu bekämpfen als der Riesen-Bärenklau.**
- Dreijährige Behandlungen mit Glyphosat-Herbiziden auf denselben Flächen zeigen gute Wirkungsgrade.
- Zwischen Spritz-, Abstreich- und Injektionsverfahren wurden geringe Wirkungsunterschiede von ca. 10 % festgestellt.
- Das Abstreichverfahren mit 33 %iger Lösung kann eine Alternative auf Flächen mit Einzelpflanzen bzw. mit kleineren lichten Beständen sein, auf denen die Staudenknöteriche in Gesellschaft empfindlicher Nichtzielpflanzen auftreten.
- Injektionsverfahren ist zur Bekämpfung von Staudenknöterichen geeignet. **Bisher hat jedoch kein Glyphosat-Herbizid eine Zulassung im Injektionsverfahren erhalten.**

# Mechanische Bekämpfung von Staudenknöterichen

## Erfahrungen aus Ostsachsen (Auszug vom Projekt von K. Tschiedel)

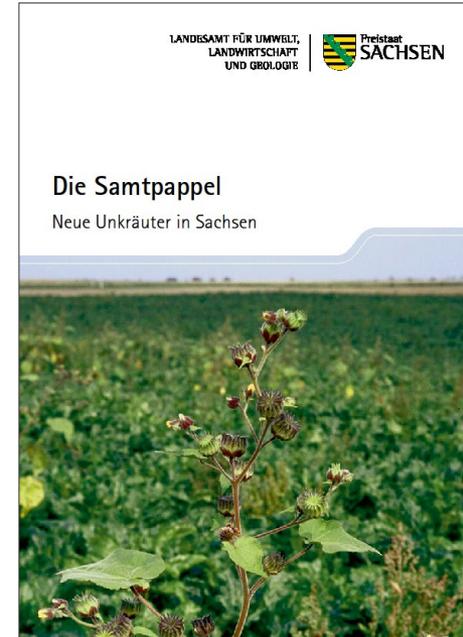
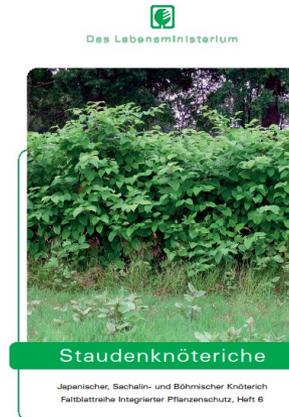
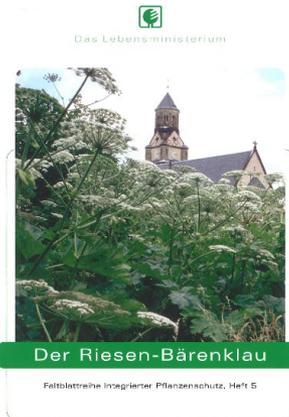
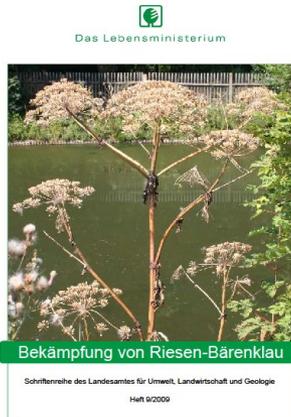
- Mechanische Maßnahmen, wie Mähen, Ausreißen der Sprosse oder Ausgraben der Rhizome, sind für lichtere, kleine Bestände geeignet, aber sehr arbeitsintensiv.
- Mahd bei einer Sprosshöhe von ca. 40 cm
- Mahd dreiwöchentlich und vierwöchentlich
- Ausreißen der Sprosse
- Anlage einer Weidenspreitlage
- Ausgraben bzw. Ausbaggern der Rhizome mit anschließender Mahd aller 4 Wochen

# Nicht chemische Verdrängungsmaßnahmen

## Erfahrungen aus Ostsachsen (Auszug vom Projekt von K. Tschiedel)

- Beweidung mit Schafen
- Abstechen der Sprosse
- Überpflanzen mit Ufergehölzen z.B. mit Weiden (Weidenspreitlage)
  - Diese Methode ist an Gewässerufeln und bei nicht zu weit landeinwärts vordringenden Knöterichbeständen anwendbar.
  - Weidenspreitlagen sollten im Frühjahr bei Frostfreiheit und vor dem Austreiben des Knöterichs über den gesamten Bestand und mindestens einen Meter darüber hinaus angelegt werden.
  - die aufkommenden Knöterichsprosse müssen gemäht oder ausgerissen werden.
- Abdecken mit stabilen Materialien

# Neophyten – Veröffentlichungen



## Bekämpfung von Riesen-Bärenklau

Schriftenreihe,  
Heft 9/2009

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/15138>

## Der Riesen-Bärenklau

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13554>

## Staudenknöteriche

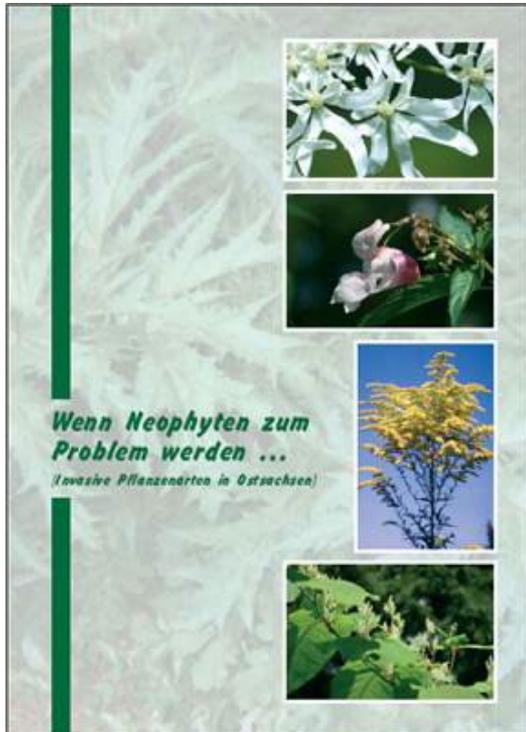
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/15224>

## Die Samtpappel

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13525>

# Weiterführende Literatur

Naturschutzbehörde des  
Landkreises Löbau-Zittau  
(Hrsg.) (2005):  
Wenn Neophyten zum  
Problem werden...



[www.neophyten.de](http://www.neophyten.de)

& Emailverteiler

mit dem 2-3- mal jährlich  
Informationen zum Thema  
versendet werden

Mail an [neobiota@bfn.de](mailto:neobiota@bfn.de)

KOWARIK, I. (2003):  
Biologische Invasionen:  
Neophyten und Neozoen  
in Mitteleuropa.  
Ulmer, Stuttgart.



**BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ**

## NeoFlora

Invasive gebietsfremde Pflanzen in Deutschland

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökologie der TU Berlin und der AG Neobiota

ein Service von **FloraWeb**

Hintergründe:

- Neophyten und Invasive Arten
- Rechtlicher Rahmen
- Ökologische Grundlagen
- Auswirkungen/Gefahren
- Neophyten und Naturschutz
- Maßnahmen
- Handbuch
- Forum
- Kontakt
- Links

**NeoFlora**

Auf diesen Seiten finden Sie folgende Informationen:

- Was sind Neophyten bzw. Invasive Arten?
- politische und rechtliche Rahmenbedingungen
- ökologische Grundlagen
- Auswirkungen und Gefahren invasiver Pflanzen für Naturschutz, Wirtschaft und Gesundheit
- Bewertung von Neophyten für den Naturschutz
- mögliche Maßnahmen

Portraits und Fotos zum Erkennen 30 wichtiger gebietsfremder Pflanzenarten (wie z.B. der Vielblättrigen Lupine) finden Sie im Handbuch.

Im Forum sind Ihre Meinung und Erfahrungen mit gebietsfremden Arten gefragt. Unsere Linksammlung enthält weitere Informationsquellen.

Hier finden Sie eine zusammengefaßte, ausdrückbare Version (ohne Fotos) des gesamten Themengebiets "Hintergründe".